

Deutsche Meisterschaft im 24-Stunden-Lauf 2015

Bronze in der M60 für Ernst Riemann



Foto: Miriam Thiede

V. l.: Ernst Riemann, Michael Richter, Mathias Schulze, André Schneider, Matthias Thiede und Coach Justus Wölfle vor dem Start.

Am 27./28. Juni 2015 fand in Reichenbach im sächsischen Vogtland im „Stadion am Wasserturm“ die Deutsche Meisterschaft im 24-Stundenlauf mit der Beteiligung von fünf BlueLinern statt. Es hatten sich über 160 Starterinnen und Starter gemeldet. Gelaufen wurde auf einem welligen ca. 1,2 km langen Kurs, der zunächst 300 m auf der Tartanbahn, dann hinauf zum Wasserturm, hinunter in eine Grünanlage, wieder hinauf auf die andere Seite des Wasserturmes und schließlich wieder hinunter zur Stadionrunde führte. Diese Runde hatte nach Schätzungen 6 bis 7 Höhenmeter, was sich mit der Anzahl der Runden ganz schön summierte.

Es kam an diesem Tag zu einem schwül-warmen Temperaturanstieg. In den ersten 18 Stunden des Rennens regnete es mal mehr, mal weniger, darunter auch zwei Perioden mit richtig Starkregen, was dazu führte, dass sich bei

manchen Läufern die Füße aufweichten und sich Blasen bildeten. Die Nässe in der Nacht empfand man eher als erholsam, birgt jedoch die Gefahr, dass man nicht bemerkt, wie man auskühlt und so unnötig Energie verschwendet, was dann in massiven Kreislaufproblemen und Frieren mündet, so dass man pausieren oder zumindest einige Stunden gehen muss, anstatt zu laufen. Einige enge Kurven, eine sogar mit einem Schlagloch, welches nachts zeitweise nicht beleuchtet war, und eine schräge Bordsteinkante störten den Laufrhythmus. Vom Wasserturm zurück zum Stadion war der Asphalt sehr uneben, wo sich zudem Wasserlachen bildeten, die besonders in der Nacht schwer zu erkennen und zu umgehen waren. Im Stadion wurde die Innenbahn in den beiden Kurven in der meisten Zeit von kaum einem Läufer benutzt, da sie überschwemmt war. Somit war der Kurs praktisch gesehen um die Kurvenvorgabe mal die Anzahl der gelaufenen Runden länger. Dies alles erklärt die niedrigeren Leistungen der Athleten.

Weltmeister Florian Reuss trat nicht an, da er sich wohl ganz auf den Spartathlon zu konzentrieren scheint. Dabei waren aber seine Nationalmannschaftskollegen Stu Thoms und Günter Marhold. Viele Läufer wurden im Vorfeld als Favoriten gehandelt und zeigten vom Start weg auch warum. Doch im Nachhinein muss man sagen, dass Stu Thoms uns demonstriert hat, wie man mit solchen Bedingungen umgehen kann. Er startete relativ langsam und ließ die anderen einfach davonziehen. Er war oben mit einer eher unscheinbaren hellblauen Laufweste bekleidet, hatte offenbar nichts darunter, machte keine Kleiderwechsel sondern zog nur den Reißverschluss mal höher, mal tiefer. Er siegte ungefährdet und machte uns damit um eine Erfahrung reicher. Dass es „nur“ 237,5 km waren, lag am Kurs und den Bedingungen. Eine phantastische Leistung lieferte Antje Krause vom USC Marburg ab, die überlegene Siegerin bei den Frauen mit 223,5 km wurde.

Doch nun **endlich zum Laufclub BlueLiner**, der erstmals mit einer Mannschaftswertung bei den Männern und bei den Senioren in dieser Meisterschaftshistorie auftauchte. Hervorragend betreut wurden die BlueLiner durch Heike Richter mit Tochter Jeniffer und durch Justus Wölfe, der sich besonders um Informationen zu aktuellen Platzierungen kümmerte und versuchte, die BlueLiner durch Zurufen von Zwischenständen zu motivieren. In der Männerwertung rückten die BlueLiner in der Nacht sogar für Stunden auf den sensationellen dritten Platz vor. Doch der konnte leider nicht gehalten werden und am Ende war es immerhin noch der respektable Platz 6 von 13 gestarteten Mannschaften.

Gewertet wurden Ernst Riemann mit 178,0 km, André Schneider mit 163,6 km und Matthias Thiede mit 150,1 km.

Mara Thiede feuerte uns mit einer Klapperhand an und Miriam Thiede machte die vielen schönen Fotos.

Die Senioren mussten sich mit Platz 4 begnügen, wobei hier wieder mit einer ungewöhnlich starken Konkurrenz zu kämpfen war, wohl bedingt durch die Einführung der Bundesligawertung. Michael Richter hat unter schwierigen Bedingungen seine persönliche Bestmarke verbessert, was Raum für Spekulationen einer erneuten Bestleistung unter günstigeren Bedingungen im nächsten Jahr lässt. Mathias Schulze trat hier an, um über 100 km zu laufen, somit die Meisterschaftsnorm zu knacken und für uns eine Seniorenwertung zu ermöglichen. Das hat er großartig geschafft und wir hoffen alle, dass er sich davon gut erholen wird.

Gewertet wurden Ernst Riemann mit 178,0 km, Michael Richter mit 142,5 km und Mathias Schulze mit 114,1 km.

Die einzige Medaille errang **Ernst Riemann mit Bronze in der AK M60**. Mit 60 Jahren läuft er im 24-Stunden-Ultrateam der BlueLiner immer noch mit Abstand am weitesten von allen.

Von dieser Stelle, seien noch alle unsere Fans begrüßt, die aus der Ferne die Veranstaltung im Live-Ticker verfolgt haben und uns nette Mails geschrieben haben. Vielen Dank an alle, es war durch Euch ein unvergessliches Wochenende.

Das amtliche Endergebnis liegt bislang noch nicht vor. Die angegebenen Leistungen sind von der Webseite des Veranstalters www.24-Stundenlauf.de entnommen.

5.7.2015, Ernst Riemann